

Niederschrift

**über die Sitzung des Inklusionsbeirates der Stadt Kaiserslautern
am Donnerstag, 23.01.2020, um 17:30 Uhr
im kleinen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1,
Kaiserslautern.**

Zahl der Ratsmitglieder gesamt: 16

Anwesende Ratsmitglieder: 16

Anwesend:

Vorsitzende

Christine Tischer,

Mitglieder

Constanze Augustin, Jennifer Bargiel, Christopher Koch, Kerstin Kührt,
Carsten Ondreka, Stefan Thome, Uwe Dinkel, Tamara Fuchs,
Karl-Theodor Grieser,

CDU

Elisabeth Heid

DIE GRÜNEN

Selina Wolf

AFD

Attila Sonal

FWG

Gabriele Wollenweber

Stellvertretendes Mitglied

Thomas Lauck, Dieter Martin, Silvia Meck, Heike Türk

Beratende Mitglieder

Simon Sander

Eröffnung der Sitzung: 17:30 Uhr

Die Vorsitzende Tischler begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Inklusionsbeirats fest.

Tagesordnung

Vorlagen Nr.

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Bericht der Vorsitzenden
3. Vorschlag für eine Satzungsänderung 0020/2020
4. Bildung von Arbeitskreisen 0021/2020
5. Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. aktuelle Situation des/ der Behindertenbeauftragten
 2. Mitteilungen
 3. Anfragen
-

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Anfragen gestellt.

2. Bericht der Vorsitzenden

Vorsitzender Tischer berichtet über die bisherigen Aktivitäten und Ideen für die Zukunft:

- Bericht vom Treffen der kommunalen Behinderten- und Inklusionsbeauftragten und –Räten in Rheinland-Pfalz beim Landesbehindertenbeauftragten Matthias Rösch
- Bericht über das Gespräch mit der Redakteurin der RHEINPFALZ und Hinweis auf den daraus entstandenen Zeitungsartikel
- Es fand ein der Besuch der EUTB von KL-Inklusive statt.
- Herr Rech – Europainformationszentrum Kaiserslautern – war früher beim Arbeitskreis Barrierefreie Stadt aktiv und hat seine Zusammenarbeit angeboten. Zum Beispiel im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema europäischer Schwerbehindertenausweis oder einer gemeinsamen Fahrt nach Brüssel, etc.
- Es fanden bereits zwei Treffen der stimmberechtigten Betroffenenvertreterinnen und Betroffenenvertreter zum besseren Kennenlernen statt.
- Im Austausch mit der Verwaltung und KL-Inklusive wurden verschiedene Fragestellungen besprochen, wie zum Beispiel Raumfrage, Infrastruktur (Mailadresse, Telefon) und Aufgaben der Geschäftsführung. Da es derzeit noch keine Mailadresse seitens der Stadt gibt, wurde die offizielle Mail inklusionsbeirat-kl@posteo.de eingerichtet.
- Persönliche Berichte von Betroffenen (werden in der Niederschrift als Anfragen aufgenommen)
- Es soll ein „Inklusionscafé“ einmal monatlich im Café Vielfalter in der Pirmasenser Straße am ersten Donnerstag im Monat, um 18:30 h für den lockeren Austausch angeboten werden. Vor dem offenen Treff soll jeweils ein internes Treffen der stimmberechtigten Betroffenenvertreterinnen und Betroffenenvertreter stattfinden.
- In Planung ist auch eine Sprechstunde/ Beratung (Peer Consuling) eventuell im Zwei-Wochen-Rhythmus angeboten werden, sobald die Raumfrage geklärt ist. Dabei ist es wichtig den Unterschied zur Beratung bei den EUTB-Stellen und der/ des Behindertenbeauftragten herauszustellen.
- Es sollen Kooperationen mit den Selbsthilfegruppen, Seniorenbeirat, Psychiatriebeirat, Migrationsbeirat und lokalen Institutionen der Behindertenhilfe gesucht werden.
- Ziele des Inklusionsbeirats sind unter anderem das Vorantreiben der Umsetzung des Inklusionsplans für Kaiserslautern und der UN-

Behindertenrechtskonvention, Bildungsangebote/Empowermentsschulungen und öffentlichkeitswirksame und transparente Behindertenpolitik für Kaiserslautern zur Erarbeitung eines eigenen Selbstverständnisses.

- Folgende Termine wurden für die Sitzungen des Inklusionsbeirats für das Jahr 2020 angedacht: 23.04.2020, 27.08.2020 (wird in Absprache verschoben), 12.11.2020.

3. Vorschlag für eine Satzungsänderung Vorlage: 0020/2020

Die Vorsitzende Tischer erläutert die Vorlage.

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden Beschluss:

Der Inklusionsbeirat schlägt dem Stadtrat vor, die Satzung des kommunalen Beirats für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Stadt Kaiserslautern (Inklusionsbeirat) wie folgt zu ändern:

Alt:

§ 3 Mitglieder

(1) Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- a) 8 Vertreterinnen bzw. Vertreter der Menschen mit Behinderung
- b) Die bzw. der Behindertenbeauftragte
- c) 1 Vertreterin bzw. Vertreter des Vereins Kaiserslautern InKLusiv
- d) 5 Vertreterinnen bzw. Vertreter der in den Stadtrat gewählten Fraktionen

(2) Beratende Mitglieder sind;

- a) Vertreterinnen bzw. Vertreter der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- b) Vertretung der Fachverwaltung
- c) Vertretung des Seniorenbeirats
- d) Vertretung des Psychiatriebeirats
- e) Vertretung des Beirats für Migration und Integration

Neu:

§ 3 Mitglieder

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

- a) 8 Vertreterinnen bzw. Vertreter der Menschen mit Behinderung
- b) Die bzw. der Behindertenbeauftragte
- c) 1 Vertreterin bzw. Vertreter des Vereins Kaiserslautern InKLusiv
- d) 5 Vertreterinnen bzw. Vertreter der in den Stadtrat gewählten Fraktionen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Die Vorlage wird durch die Geschäftsführung in den Stadtrat eingebracht.

4. Bildung von Arbeitskreisen Vorlage: 0021/2020

Die Vorsitzende Tischer erläutert die Vorlage und Beiratsmitglied Thome begründet die Wahl der Festlegung sowie die Anzahl.

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden Beschluss:

Folgende Arbeitskreise mit den jeweiligen Sprecherinnen bzw. Sprechern werden gegründet:

1. Bildung, Erziehung und Weiterbildung
Sprecherinnen: Jennifer Bargiel, Kerstin Kürth
2. Freizeit, Kultur und Wohnen
Sprecher: Carsten Ondreka, Thomas Lauck
3. Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit
Sprecherin/ Sprecher: Heike Türk, Carsten Ondreka

Die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Empowerment werden durch die Vorsitzenden begleitet.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Beiratsmitglied Ondreka schlägt ein Treffen der Sprecherinnen und Sprecher mit der Vorstandschaft zur Ausarbeitung und Abstimmung vor.

5. Anfragen

Folgende Anfragen werden gestellt bzw. wurden im Rahmen des Treffens der Betroffenenvertreterinnen und Betroffenenvertreter aufgeworfen:

- Es gab einige Beschwerden über das Verhalten von manchen Busfahrern hinsichtlich der Unterstützung beim Einstieg bzw. Ausklappen der Auffahrrampe.

Beiratsmitglied Thome schlägt vor Herrn Flesch, Leiter der Verkehrsbetriebe der SWK, in eine der kommenden Beiratssitzungen oder in den neu gegründeten Arbeitskreis Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit einzuladen.

- Die Situation der öffentlichen barrierefreien Toiletten wird als schlecht dargestellt. Es gebe zu wenige und die der Firma Wall würden öfter auch während der Benutzung aufgehen.
 - Die Ausgabe der Taxi-Wertmarken wurde von der Stabsstelle Behinderte auf das Referat Soziales übertragen. Hier muss ein neuer Antrag gestellt werden. Leider sei versäumt worden, die bisherigen Berechtigten darauf hinzuweisen.
 - Es herrsche Unzufriedenheit über die Erreichbarkeit der medizinischen Versorgung, z. B. hätten viele Fachärzte (insbesondere Neurologen) keine barrierefreien Praxisräume bzw. keine barrierefreien Toiletten. Dadurch seien die Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer freien Arztwahl stark eingeschränkt.
 - Vereine und Geschäfte erkundigen sich über die Möglichkeit der Unterstützung und Bezuschussung, wenn sie barrierefrei bzw. barrierearm umbauen möchten.
-

Nicht öffentlicher Teil

1. aktuelle Situation des/ der Behindertenbeauftragten

Die Frage zur aktuellen Situation und wie die Aufgabe künftig weitergeführt werden sollte, wurde im Stadtrat als Anfrage gestellt.

Seitens der Verwaltung sei derzeit angedacht, die Stelle bei Referat Soziales zu verankern. Dabei solle die Aufgabe der/ des Behindertenbeauftragten eine halbe Stelle umfassen und die andere Hälfte der Seniorenberatung angegliedert werden.

Vorsitzende Tischer geht ausführlich auf die Aufgaben ein, die seitens des Inklusionsbeirats (auch in Anlehnung an die Empfehlung des Landesbehindertenbeauftragten) bei der Stelle gesehen werden.

Im Inklusionsbeirat herrscht Einigkeit, dass diese mit einem halben Stellenanteil nicht zu bewältigen sind zumal sie im aktuellen Stellenplan als Vollzeitstelle eingeplant sei.

Beiratsmitglied Heid informiert, auch der Seniorenbeirat habe sich einstimmig gegen eine Reduzierung der Stelle ausgesprochen.

Nach angeregter Diskussion fasst der Inklusionsbeirat folgenden Beschluss:

Der Vorstand und die Geschäftsführung werden aufgefordert eine Beschlussvorlage für den Stadtrat am 16.03.2020 zu erarbeiten. Es soll ein Empfehlungsantrag an den Stadtrat gerichtet werden, die Stelle weiter als Vollzeitstelle weiterzuführen und zeitnah auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Bei einer Enthaltung

2. Mitteilungen

- Die Verwaltung wird gebeten, keine privaten Anschriften herauszugeben, sondern auf die zentrale Mailadresse inklusionsbeirat-kl@posteo.de zu verweisen.
 - Für die Nutzung des Café des Vielfalter e.V. werden pro Treffen Kosten in Höhe von 35 € anfallen, die durch das Budget gedeckt werden können.
-

3. Anfragen

Es wird angefragt, ob die Treffen auch an anderen Orten stattfinden könnten wie zum Beispiel in der „Gudd Stubb“ des NILS-Wohnprojektes.

Hier wurde vorab signalisiert, dass eine Vergabe nur für Mieter des Wohnprojektes erfolge.

Diese Thematik soll in der kommenden Inklusionsbeiratssitzung als Thema aufgegriffen werden.

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Die Vorsitzende:

Schriftführer:

Christine Tischer
Vorsitzende

Constanze Augustin